

## Die friedliebenden Staaten warnen

Von PETER FLORIN, Mitglied des Kollegiums des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten

Am 2. Dezember 1954 Unterzeichneten der 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates und Außenminister der UdSSR, W. M. Molotow, der Vorsitzende des Ministerrates der Volksrepublik Polen, Josef Cyrankiewicz, der Ministerpräsident der CSR, Viliam Siroky, der Ministerpräsident der Deutschen Demokratischen Republik, Otto Grote wohl, der 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der Ungarischen Volksrepublik, Andreas Hegedues, der 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der Rumänischen Volksrepublik, Chivu Stoica, der 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der Volksrepublik Bulgarien, Anton Jugoff, und der Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der Volksrepublik Albanien, Manush Muftiu, in Moskau eine Erklärung, in der sie ihre Auffassungen über die durch die Pariser Verträge vom 23. Oktober 1954 entstehende ernste Lage darlegten und erneut der Weltöffentlichkeit Vorschläge zur friedlichen Regelung der ungelösten Probleme in Europa unterbreiteten sowie ihren Willen bekundeten, alle erforderlichen Maßnahmen zur Sicherung der friedlichen Arbeit der Bevölkerung ihrer Staaten zu ergreifen. Diese Deklaration war das Ergebnis einer Konferenz europäischer Länder zur Sicherung des Friedens und zur Gewährleistung der Sicherheit in Europa, an der auch Vertreter der Volksrepublik China als Beobachter teilnahmen.

Zu dieser Konferenz waren alle europäischen Staaten und die USA eingeladen. Die Regierungen der USA, Englands und Frankreichs hatten die Teilnahme an der Konferenz abgelehnt, da sie als Initiatoren der Pariser Verträge die Aufrüstung Westdeutschlands einer Verständigung über die Lösung der Fragen, die den Frieden in Europa gewährleisten, vorziehen. Unter ihrem Einfluß sahen eine Reihe weiterer Staaten keine Möglichkeit, ihre Vertreter zur Konferenz zu entsenden, obwohl die öffentliche Meinung in diesen Ländern den Gedanken, auf einer Konferenz aller europäischen Länder die Schaffung eines Systems der kollektiven Sicherheit in Europa zu erörtern, begrüßte. Die Befürworter der Pariser Verträge glaubten, auf diese Weise die friedliebenden Staaten an einer gemeinsamen Prüfung der Lage in Europa, wie sie durch die Pariser Verträge gekennzeichnet wird, und an einer entsprechenden Beschlußfassung zu hindern. Sie täuschten sich. Die Vertreter der UdSSR, der Volksrepublik Polen, der Tschechoslowakischen Republik, der Deutschen Demokratischen Republik, der Ungarischen Volksrepublik, der Rumänischen Volksrepublik, der Volksrepublik Bulgarien, der Volksrepublik Albanien und der Volksrepublik China bedauerten, daß nicht alle europäischen Länder am Verhandlungstisch saßen, und erörterten eingehend die Situation in Europa, die Gefahren, die eine Ratifizierung und Durchführung der Pariser Verträge für den Frieden und die Sicherheit der Völker heraufbeschwören würde, und die Maßnahmen, die vorbereitet und getroffen werden müssen, um diese Gefahr zu bannen.

Eine umfassende Analyse der Pariser Verträge ergab die Bestätigung der bereits von den friedliebenden Staaten geäußerten Meinung, daß die Pariser Verträge

eine ernste Gefahr für das friedliche Zusammenleben der Völker in Europa darstellen, da sie als Hauptaufgabe die Wiedererrichtung des deutschen Militarismus durch die Remilitarisierung Westdeutschlands und die Einbeziehung Westdeutschlands in militärische Gruppierungen, die anderen Staaten Europas entgegengesetzt werden, beinhalten.

Der deutsche Militarismus war und ist der Todfeind des Friedens in Europa, er war und ist der Todfeind unserer Nation. Seitdem die deutschen Imperialisten die geschichtliche Arena betreten haben, versuchen sie immer wieder mit allen Mitteln, insbesondere mit militärischen Mitteln, die Herrschaft über andere Völker zu errichten und die Weltherrschaft zu erobern. So stürzten sie die deutsche Nation in verheerende Kriege, von denen der letzte Weltkrieg das deutsche Volk unvergleichlich mehr Opfer kostete als der erste. Die Verbrechen der deutschen Militaristen gegenüber dem eigenen Volk und gegenüber den anderen Völkern sind in der ganzen Welt bekannt. Auf der Moskauer Konferenz traten die Vertreter der Teilnehmerstaaten einer nach dem anderen auf und erinnerten an die Millionen Toten und an die Zerstörungen in allen europäischen Ländern, die die deutschen Militaristen mit ihrer Aggression verschuldeten. Man erinnerte an die Millionen Kinder, Frauen und Männer, die in den Todeslagern deutscher Militaristen zugrunde gingen. Der Ministerpräsident der Deutschen Demokratischen Republik klagte den deutschen Militarismus der rücksichtslosesten Verbrechen am deutschen Volke an. Er bewies, daß heute in Westdeutschland diejenigen, die die Verantwortung für die nationale Katastrophe des deutschen Volkes tragen, wieder führende Positionen innehaben und die Staatsgeschäfte bestimmen. Für diese Herren der Vergangenheit ist der Krieg das große Geschäft, an dem man sich „gesundstoßen“ kann. Sie organisieren Soldatenbünde einschließlich der Waffen-SS, sie bereiten die Umstellung der gesamten Wirtschaft auf Rüstungsproduktion vor, sie lassen Stammrollen anlegen, um beim ersten Signal Hunderttausende junger deutscher Menschen in die blutbefleckte Uniform des imperialistischen Söldners zu zwingen. Offen sprechen die Adenauer und Kesselring von ihrem Streben nach einer „Neuordnung Europas“. Sie lassen keinen Zweifel daran, daß sie eine faschistische Wehrmacht benötigen, um ihre Pläne mit Gewalt zu verwirklichen. Es sind die gleichen Pläne wie früher. Sie wiegen sich in der trügerischen Hoffnung, heute seien ihnen dank der amerikanischen Unterstützung mehr Chancen geboten. Hitler träumte ebenfalls von den „größeren Chancen“. Er mußte Fiasko erleiden, obwohl die „Befriedungspolitik“ englischer und französischer Regierungen und die finanziellen Mittel amerikanischer Banken dazu beigetragen haben, daß Hitlerdeutschland die wirtschaftlichen Potenzen einer Reihe europäischer Länder zur Verfügung standen. Auch seine Nachfolger werden scheitern, denn das Kräfteverhältnis im Weltmaßstab gestaltet sich immer ungünstiger für Kriegsabenteurer. Jedoch kommt es nicht nur darauf an, Aggressoren aufs Haupt zu schlagen, sondern Kriegsabenteuer überhaupt zu verhindern, denn sie bedrohen Menschenleben und Kultur-